

## **Symbol**

nach Halbfas S. 84 ff und Heumann - noch Ausführlicheres bei Bucher

1. **Begriff:** Wortbedeutung vielfältig - aus Etymologie keine sinnvolle Herleitung ( Bucher ), da

erst in Neuzeit ein terminus technicus

Bedeutungen : -

to symbolon Kennzeichen, Markenzeichen, Merkmal

symbolä Zusammensetzen, Zusammenwerfen, Beitrag zum Trinkgelage

ho symbolos Merkmal

später : christlich : Glaubensbekenntnis, Glaubenslehre Bekenntnis (Luther )

philosophisch Neuzeit : sinnhaftes Erkenntnismedium

## 2. **Geschichte :**

1. **Freud:** "nur was verdrängt ist, bedarf der symbolischen Darstellung"

"negativer" Begriff; Verdrängung der unbewußten Wünsche= meist sexuell

Primitives nicht aufgeklärtes Unverstandenes

Religion ist "milde Neurose"

Traumdeutung als Symboldeutung : ambivalent: einerseits universale Bilder

andererseits subjektive Färbung ( kollektive und individuelle-geschichtliche

Sicht nicht miteinander vermittelt )

2. **Hacker:** Symbolisierungen sind Mittel zur Distanzgewinnung : Wurzel der Wissenschaft

3. **Lorenzer:** Begriffliche Differenzierung des psychoanalytischen Ansatzes. sprachanalytisch  
Zeichen= bloße Benennung für bekannte Sachen

Klischee=Verdrängtes, das zu "Starre" führt = Freuds Neurosen und Symbol

Symbol=Brücke des Ichs zu Gefühlen = volles Erleben verdichtet sich in S.

d.h. Symbolisierungen sind Leistungen des Ichs

4. **Jung** Symbole sind die elementaren Baustein der Träume, Mythen, Märchen und Riten

Sie wurzeln im kollektiven Unbewußten = Disposition ( nicht vererbt! )

gesteuert von Archetypen = Grundkräfte (Impulse ), Kraftfeld, Gefäß

Bereitschaftssystem Struktur des Gehirns angeborenes Schema ( Lorenz )

Potential für Vorstellungen

Symbole sind die Sprache des Unbewußten ( Ontologisierung des Ubw. )

Zeichen sind rationalisierte Symbole ( z.B. Kreuz =Liebe)

Individuelle Kräfte/ Typen :

- Denken

- Fühlen ( Lust-Unlust)

- Empfinden ( Qualitätssin )

- Intuieren ( tieferer Sinn - Grundstimmung - innere Wahrnehmung )

Kollektive Kräfte ( Archetypen )= Inhalte des kollektiven Unbewußten

- Schatten= destruktive

- animus - anima = ( Sexualitätsprinzip - Stars - Hexen

- gesitige Prinzipien ( große Mutter

- Selbst ( Held - Ganzheit )

## 5. **Symbolischer Interaktionismus**

( Mead, Gofman )

Symbole = Reiz in der Interaktion,

- der Bedeutungen erkennen läßt

- Sinn konstituiert
- interpretiert

d.h. ein weiter Begriff von S.

**6. Ernst Cassirer:** Philosophische  
Symbolische Formen sind

alle Objektivationen des menschlichen Geistes ( Religion, Wissenschaft , Kunst )

da Wirklichkeit nie an sich darstellbar ist

Stufenfolge Mythos ... Religion

Symbole sind "Organe der Wirklichkeit" um sie sichtbar zu machen

Der Mensch ist ein animal symbolitum

idealistischer Begriff von Symbol ( alles Wirkliche ist S. )

### 7. Paul Tillich:

Mythos ist der Inbegriff derjenigen Symbole, in denen unmittelbar das Unbedingt-  
Transzendente

angeschaut wird. Dh. Symbole sind die "Sprache des Glaubens" - es gibt keine andere  
Sprache f.d.

Glauben

das "Ergriffensein von dem, was uns unbedingt angeht" geschieht immer über Symbole

Kennzeichen:

- uneigentlich
- selbstmächtig
- anschaulich
- allgemein anerkannt

Unterscheidung: ungebrochene ( naive ) - gebrochene ( aufgeklärte ) S.

Differenzierte Begrifflichkeit

### 8. Paul Ricoeur

"Symbole geben zu denken"

- sind geschichtlich ( können absterben )
- bringt etwas in Gang
- weist über sich hinaus
- gibt an der Wirklichkeit teil

Erweiterung des Umgangs mit Symbolen: von Symbolen ausgehend denken= interpretieren  
führt zu

einer 2. Naivität.

Ziel des Umgangs mit Symbolen ist "glaubendes Verstehen " - nicht Verdrängung oder

### 9. Peter Biehl:

6 Aspekte des Symbols: Kritische Symbolkunde

1. Hinweischarakter auf Gemeintes
2. Repräsentation des Gemeintes ( "Realpräsenz " )  
es verkörpert das Verborgene  
vergegenwärtigt Vergangenes ( Kreuz )  
nimmt Künftiges vorweg ( Lamm )
3. von der Gemeinschaft anerkannt = sozial eingebettet
4. geschichtlich u. gesellschaftlich bedingt ( nicht universal ! )
5. Tiefere innere Wirklichkeit
6. Ambivalente Wirkung : ermutigen und Angst erzeugen

**Baudler : Korrelationsdidaktik ( Bibel und Symbole )**

**Halbfas - Knechtle- Oser - Furrer: Erleben ist Basis der Symboldidaktik - deuten nur sekundär**